

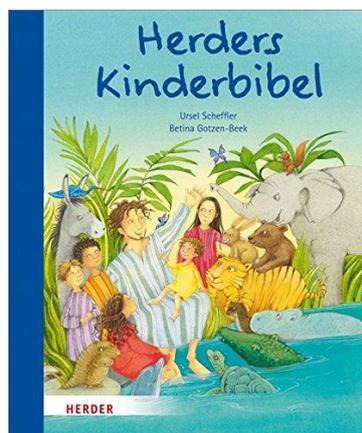
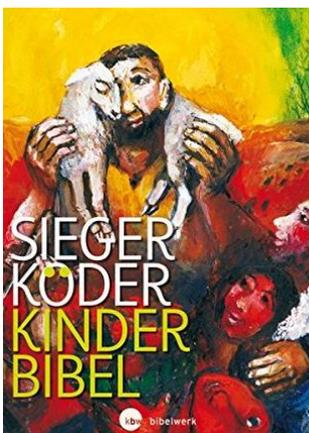


Geschichten zur Bibel – Die Bibel entdecken

Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

Biblische Geschichten sind Erzählungen über Geschehnisse, die sich – den Berichten in den verschiedenen Büchern der Bibel zufolge – in der Zeit von Erschaffung der Welt bis hin zum frühen Christentum ereignet haben. Sie alle erzählen von der Beziehung zwischen Gott und den Menschen oder von Menschen untereinander. Die Bibel und ihre Geschichten sind eine Grundlage für unsere Kultur. Das zeigt sich auch daran, dass der Druck der Bibel als Beginn des modernen Buchdrucks gilt. Viele Bilder in Kirchen und Museen haben biblische Geschichten als Thema. Damit lassen sich nicht nur spannende Spiele und Entdeckungstouren gestalten, die Schulausflüge, aber auch Freizeit und Urlaub bereichern, sondern auch Ansätze für interkulturellen Austausch und Integration finden. Schließlich finden sich Teile der biblischen Geschichten auch in den heiligen Schriften des Judentums und des Islams, Parallelen aber auch in anderen Religionen und Kulturen.

Das ist ein Grund weshalb sich mit biblischen Geschichten wunderbar interdisziplinär arbeiten lässt: so lassen sich beispielsweise Kunstwerke verschiedener Künstler und Epoche betrachten. Sie bieten einen Anreiz, die entsprechende Geschichte nachzulesen und dann selbst kreativ umzusetzen. Darüber hinaus ist die Bibel eine Fundgrube für Sprichwörter und Redewendungen, die noch heute oft im Alltag zu hören sind: Ihr denkt, „wer’s

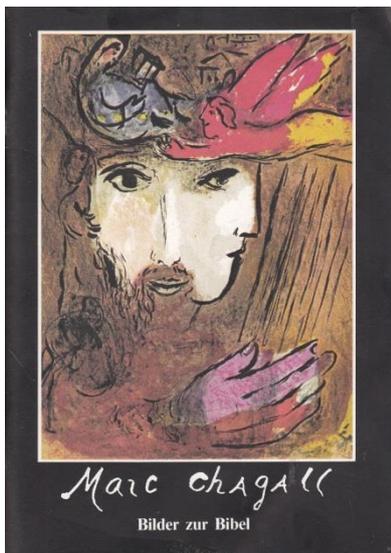




Geschichten zur Bibel – Die Bibel entdecken

Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

glaubt, wird selig“ (Mk 16,16)? Wer in der Bibel stöbert, dem werden die „Schuppen von den Augen fallen“ (Apg 9. 18), denn dort kann man nicht nur das große „Tohuwabohu“ (Genesis 1,2) finden, sondern auch das „schwarze Schaf“ (Genesis 30, 32) oder – über den lateinischen Text – ein bisschen Hokuspokus (Lk 22, 19). Aber es sind natürlich sehr viele mehr! Doch ich höre auf, bevor „jemandem die Haare zu Berge stehen“ (Jiob 4, 15).



Zugegeben, auch wenn sich das witzig anhört, sind die Geschichten der Bibel oft heftig und der biblische Text ist nicht immer einfach zu lesen und zu verstehen. Aber das ist auch nicht notwendig, denn viele Geschichten gibt es als mehr oder minder freie Nacherzählungen auch in vereinfachter oder an unsere Sprachgewohnheiten angepasster Form. Auf dem Buchmarkt findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher Aufbereitungen für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen, die richtig Spaß machen. Es gibt Geschichtensammlungen, die sogenannten Kinder- und Jugendbibeln, die einen guten Überblick über das Alte und das Neue Testament geben (z.B. Die große Bibel für Kinder von Tanja Jeschke, Meine Bibel von Andrea Skevington oder Herders Kinderbibel von Ursel Scheffler), darunter auch Ausgaben mit Bildern berühmter Künstler (z.B. Marc Chagall, Bilder zur Bibel von Elisabeth Lemke und Thomas David oder die Kinderbibel von Sieger Köder). Bei uns Zuhause haben sich im Laufe der Jahre ganz unterschiedliche Bibelausgaben angesammelt. Deswegen haben sich meine beiden Töchter jeweils zu ihrer Erstkommunion eine ganz persönliche Bibel gewünscht – es wurden zwei sehr unterschiedliche Ausgaben, dem jeweiligen Charakter entsprechend – und auch Jahre später schauen sie noch gerne hinein. Daneben gibt es Bücher, die nur eine einzelne Bibelgeschichte erzählen (z.B. in der Reihe

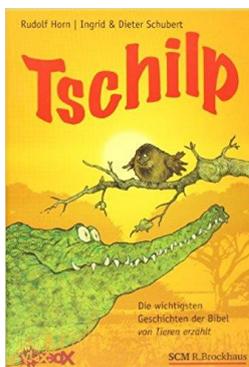


Geschichten zur Bibel – Die Bibel entdecken

Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

Meine Lieblingsgeschichten der Bibel), Aspekte herausgreifen (z.B. Die bekanntesten Frauen der Bibel – Zehn überraschende Geschichten von Margaret McAllister) oder die Geschichten zu einem Festkreis wie Weihnachten oder Ostern schildern (z.B. Die Weihnachtserzählung oder Die Osterzählung von Rainer Oberthür), aber auch Comics (z.B. die Reihe Bibel-Comic) oder Quiz (z.B. Taschenquiz für helle Bibel von Kathi Kappler) sowie natürlich Sachbücher, die sich mit der Bibel beschäftigen (z.B. Länder & Völker der Bibel von Jonathan N. Tubb).

Es gibt aber auch Bücher, die sich vom Prinzip der Nacherzählung lösen und biblische Geschichten in ihre Handlung einbauen (z.B. die Reihe Der Schlunz von Harry Voß oder das Sams feiert Weihnachten von Paul Maar, siehe auch das Interview) oder den Blickwinkel ändern. Das kann sowohl eine Variante zum Einstieg in biblische Geschichten sein als auch eine neue Herausforderung für Kinder, die die Bibel schon kennen. Drei solche Bücher haben bei meinen Töchtern, aber auch bei allen Kindern, mit denen ich über Jahre hinweg in der Pfarrgemeinde gearbeitet habe, nachhaltig Eindruck gemacht.



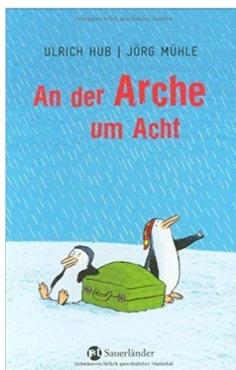
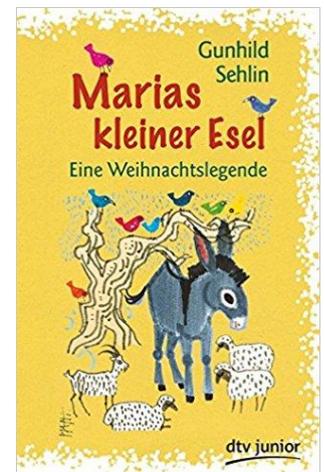
In dem Buch „Tschilp“ von Rudolf Horn macht sich ein kleiner Spatz in der Rolle des Ich-Erzählers auf den Weg und befragt die unterschiedlichsten Tiere, die ihm jeweils eine Geschichte erzählen, die ihre Familie mit den Menschen der Bibel erlebt hat. So arbeitet Tschilp sich vom Paradies bis zur Auferstehung von Jesus vor. Das ist manchmal witzig – denn die Tiere verstehen die Staublinge, wie sie die Menschen nennen, nicht wirklich – manchmal ist die Geschichte auch nur halb erzählt oder aus einer sehr persönlichen Sicht. Gerade das führte zu unglaublich intensiven Gesprächen und einer Auseinandersetzung mit dem Wahrheitsgehalt der Bibel.



Geschichten zur Bibel – Die Bibel entdecken

Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

Ein anderes Buch gilt schon seit mehreren Jahrzehnten als Klassiker, darf aber – vielleicht auch gerade deswegen – bei uns in keiner Adventszeit fehlen: „Marias kleiner Esel“ von Gunhild Sehlin. Hier wird die Weihnachtsgeschichte aus Sicht eines kleinen Esels erzählt und damit die Rolle des (vermeintlich) dummen, störrischen Tiers aufgehoben. Der Esel ist ein wichtiger Begleiter, ein Freund für Maria. Dies machte meinen Kindern die Beschwerlichkeit der Reise nach Betlehem besonders deutlich. Meine damals 9jährige Tochter gestaltete einmal in der Vorweihnachtszeit nach diesem Buch für ihre kleine Schwester einen Krippenweg durch unsere Wohnung. Man glaubt gar nicht, wo ich die Figuren von Maria und Josef mit ihrem Esel überall gefunden habe. Am hl. Abend stellten die beiden Mädchen die Figuren dann in die Krippe.



Völlig anders geartet waren die Gespräche, wenn ich mit Kindern das Buch „An der Arche um Acht“ von Ulrich Hub gelesen habe oder mit ihnen darüber spreche. Da herrscht das Lachen vor. Die Reise der Pinguine auf der Arche Noah und ihres Freundes, der sich als blinder Passagier im Koffer versteckt, verbindet problemlos Generationen. Wir wissen gar nicht mehr, wie oft wir dieses Buch schon zu Geburtstagen, aber auch zur Erstkommunion, Firmung und Konfirmation verschenkt haben.

Erstaunlicherweise haben wir gerade zu diesem Geschenk die meisten begeisterten Rückmeldungen erhalten – weil es so ganz ohne einen religionspädagogischen Zeigefinger ist.

Gerade zu den eben angesprochenen Festen im Leben junger Christen, aber auch zu Ostern und Weihnachten eignen sich die vorgestellten Bücher als Geschenk. Ebenso bieten diese Tage einen Leseanstoß, um sich mit biblischen Geschichten auseinanderzusetzen – und die sind alles andere als langweilig.